

Ausgabe: 649/05/2010

Sprecher: Michael Scheidel / Bastian Höck

Länge: 2'29

WM 2010 als Konjunkturprogramm

Die WM in Südafrika wird auch der deutschen Wirtschaft einen kräftigen Schub geben, so die Einschätzung der GfK. Denn Unternehmen machen wieder mehr Werbung, für Flachbildfernseher, Radios oder Fanartikel zum Beispiel. Weiterer Pluspunkt: Es gibt keinen Zeitunterschied und das fördert das sogenannte Public Viewing in den Gaststätten. (piw)

Kleidung umweltfreundlich reinigen

„Leben ist Vielfalt“ lautet das Motto zum Tag der Umwelt am 5. Juni. Auch Sie können dazu einen Beitrag leisten, indem Sie zum Beispiel Ihre Kleidung umweltschonend reinigen lassen. Ein innovatives Verfahren mit recyceltem CO₂ und biologisch abbaubaren Waschsubstanzen säubert Kleidung und andere Textilien umweltfreundlich und völlig ohne chemische Lösemittel. Durch niedrige Temperaturen und einen minimalen mechanischen Einfluss wird das Gewebe geschont und die Lebensdauer der Textilien sogar um bis zu 40% verlängert. Per Versandservice können Sie aus ganz Deutschland ihre Kleidung bequem verschicken und erhalten sie wenige Tage später gereinigt zurück. Nähere Infos erhalten Sie unter www.fredbutler.de. (piw/FB)

Internet-Filme sollen Organspenden fördern

Nur etwas mehr als jeder Zehnte der 14 bis 25-Jährigen hat einen Organspendeausweis. Das ergab eine Umfrage der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung. Eine Initiative der Deutschen Stiftung Organtransplantation will dies nun mit Internet-Filmen ändern. Sie zeigen Alltagssituationen - etwa beim Joggen, Fensterputzen oder Spaziergehen auf High Heels - in denen jemand unvorhergesehen verunglückt. Verwunderlich ist, dass die Bereitschaft, ein Organ zu spenden, deutlich höher ist. 67 % der jungen Leute würden nach dem Tod ihre Organe zur Verfügung stellen. (piw)

Männer verdienen im Job besser

An den Verdienstunterschieden zwischen Frauen und Männern hat sich im vergangenen Jahr nichts geändert. Noch immer haben Frauen ein knappes Viertel Brutto weniger in der Tasche, berichtete das Statistische Bundesamt. In den alten Bundesländern verdienen sie im Schnitt 23 % weniger, im Osten jedoch nur 6 Prozent. Für die Unterschiede gibt es ein ganzes Bündel von Gründen. So sind Frauen weitaus häufiger in besonders schlecht bezahlten Berufen tätig. Sie unterbrechen häufiger wegen der Kinder ihre Karriere, arbeiten in Teilzeit und sind noch immer seltener in Führungspositionen zu finden. (piw)